

Europatage Diakonie Stetten Johannes-Landenberger-Schule

7. und 8. Mai 2014



**Eine Kooperation der
Landeszentrale für politische Bildung
Diakonie Stetten
Johannes-Landenberger-Schule Waiblingen
VHS Unteres Remstal**

Jürgen Lutz
Hölderlinstr. 38
73635 Rudersberg
Tel 07183/931562
E-Mail: JuergenMLutz@web.de

Einleitung

Seit über 15 Jahren bin ich als freiberuflicher Dozent in der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung für verschiedene Einrichtungen tätig. Die Schwerpunkte meiner Arbeit sind die Europapolitik und politische Bildung für Menschen mit Behinderungen.

Es lag deshalb schon inhaltlich nah, diese beiden Themenfelder zu verknüpfen. Da ich seit vielen Jahren für die Diakonie Stetten und die VHS Unteres Remstal und neuerdings auch für die Landeszentrale für politische Bildung arbeite, war auch die Verbindung zwischen den Einrichtungen schnell geschaffen.

Nach einigen Gesprächen und Mails war die Idee geborgen: Während der Europawoche 2014 soll es an zwei Einrichtungen der Diakonie Stetten Europatage geben: an der Zentrale in Stetten und an der Johannes-Landenberger-Schule in Waiblingen.

Die Grundidee war, dass sich Interessierte an Informationsständen und Kurzseminaren über verschiedene europäische Themen, vor allem zu den Europawahlen am 25. Mai, informieren und einbringen können.

7. Mai - Europatag an der Diakonie Stetten

Menschen mit Behinderungen und Benachteiligungen zu betreuen, zu fördern, zu pflegen und zu begleiten ist seit mehr als 160 Jahren Aufgabe und Anliegen der Diakonie Stetten. Trotz der Dezentralisierung in den letzten Jahren leben und arbeiten viele Menschen immer noch in der Zentrale in Stetten. Ein zentraler Ort ist dabei das Restaurant La Salle, vor bzw. in dem der Europatag durchgeführt wurde.

Stand

Direkt vor dem Restaurant waren Zelte aufgebaut. Neben dem von Mona Brixner betreuten Stand der Landeszentrale für politische Bildung präsentierte Susanne Ott von den Remstal Werkstätten die zahlreichen Angebote der interne Schulungs- und Qualifizierungsabteilung. Mit Informationsmaterial vertreten war die VHS Unteres Remstal, die im Rahmen der Easy Uni seit vielen Jahren mit der Diakonie Stetten kooperiert.



Ein weiteres Highlight: Das Schwebende Orchester, bei dem Menschen mit und ohne Behinderungen gemeinsam musizieren, untermalte mit seinen Liedern aus Europa den Aktionstag und sorgte so bei den Interessierten für die richtige Stimmung.

Der Andrang war riesig! Besonders beliebt das Quiz, bei dem die Besucher/innen durch die Beantwortung von Fragen kleine Preise gewinnen konnten, z.B.:

- Welche Farben hat die Europaflagge
- Welches europäische Land hat die Form eines Stiefels?
- Wie oft findet die Europawahl statt?





Kurzseminare

Im „Blauen Saal“ im Restaurant konnten sich Interessierte intensiver mit europäischen Themen beschäftigen. An einem Computer informierten sich einige Besucher/innen am Wahlomat über Themen der Europawahl und erhielten Wahlempfehlungen.



Nach der Mittagspause gab es 5 jeweils etwa 30-minütige Kurzseminare mit fest angemeldeten Besucher/innen.

Im ersten Teil stand das Europapuzzle der Landeszentrale im Mittelpunkt. Die Teilnehmer/innen berichteten über einzelne Länder (Herkunftsland, Lieblingsurlaubsland) und ihre Erlebnisse. Diskussionen und Fragen gab es insbesondere zum Konflikt in der Ukraine

Im zweiten Teil wurde anhand von Gegenständen wie einem Reisepass und Handy die Bedeutung von Europa im Alltag diskutiert. Viele Teilnehmer/innen erinnerten sich, dass sie bei früheren Besuchen im Ausland noch Personalausweis vorzeigen und Geld tauschen mussten.



Im letzten Teil standen die Europa- und Kommunalwahlen im Mittelpunkt. Diskutiert wurde, warum Wahlen wichtig sind. Anhand eines Films zur Europawahl in leichter Sprache wurde der Wahlvorgang erläutert. Zahlreiche Teilnehmer/innen kündigten an, auf jeden Fall zur Wahl zu gehen.

8. Mai – Europatag an der Johannes-Landenberger-Schule

Die Johannes-Landenberger-Schule ist eine private gewerbliche, kaufmännische, haus- und landwirtschaftliche Sonderberufs- und Sonderberufsfachschule am Berufsbildungswerk Waiblingen. Sonderpädagogisch geschulte Lehrkräfte unterrichten mit fortschrittlichen Methoden in kleinen Klassen. Lehrer/innen haben viel mehr Zeit für den Einzelnen. Die Lerninhalte werden auf die jungen Menschen abgestimmt und ggf. durch Stützunterricht ergänzt. So können auch die theoretischen Ausbildungsteile mit Erfolg bewältigt werden.

Berufs vorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB) sollen den Einstieg in Ausbildung und Arbeit erleichtern. Die Teilnehmer/innen lernen ihre beruflichen Stärken kennen und finden heraus, für welchen Beruf und für welche Ausbildung sie geeignet sind.

Auch bei diesem Europatag stand die Kombination aus Informationsstand und Kurzseminaren im Mittelpunkt. Bereits im Vorfeld hatten sich 11 Klassen gemeldet, die sich sowohl in den Kurzseminaren als auch anschließend am Stand informierten.

Stand

Der Stand war im Eingangsbereich der Johannes-Landenberger-Schule aufgebaut. Auch war besonders das Interesse am Quiz sehr groß. Interessante Gespräche ergaben sich mit einigen Lehrer/innen, die das Material der Landes- und Bundeszentrale für politische Bildung intensiv für ihren Unterricht nutzen und besonderes Interesse an Informationen in leichter Sprache zeigten.



Kurzseminare

Über den ganzen Tag hinweg verteilt nahmen insgesamt 11 Klassen an den jeweiligen Kurzseminaren zu verschiedenen europäischen Themen teil. Der Ablauf war ähnlich wie beim Europatag an der Diakonie, jedoch ergaben sich durch die unterschiedliche Zielgruppe deutliche Unterschiede.

Da in den Klassen zahlreiche Schüler/innen mit Migrationshintergrund sind, standen beim Puzzle die Heimatländer im Mittelpunkt. Intensiv wurde das Leben vor Ort diskutiert und mit Deutschland verglichen.



Auch bei der Bedeutung der Gegenstände zeigten sich Unterschiede: Reisen ohne Personalausweis und Grenzkontrollen war für die meisten eine Selbstverständlichkeit. Intensiv diskutiert wurde das Telefonieren aus dem Ausland, vielen Teilnehmer/innen war nicht bewusst, dass insbesondere Regulierungen der Europäischen Union für deutlich sinkende Preise gesorgt haben.

Schwierig war das Thema Wahlen, nur wenige der Schüler/innen hatten vor, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Es zeigte sich eine große Frustration über Politik, die auch durch Argumente nur teilweise überwunden werden konnten. Allerdings haben die Lehrer/innen versprochen, das Thema erneut im Unterricht aufzunehmen, sodass die Hoffnung auf eine höhere Wahlbeteiligung besteht.

Fazit

Aus meiner Sicht waren die Europatage ein voller Erfolg – an beiden Tagen war das Interesse an Stand und bei den Seminaren sehr groß. Die Zusammenarbeit zwischen den Kooperationspartnern funktionierte hervorragend, sodass die Veranstaltungen wie geplant durchgeführt werden konnten.

An der Diakonie Stetten konnten – zusammen mit den ebenfalls im Mai stattfindenden Seminaren zur Kommunalwahl - viele neue Teilnehmer/innen gewonnen werden, die bisher nicht an den politischen Bildungsangeboten teilgenommen haben. Durch die Dezentralisierung können viele frühere Teilnehmer/innen nicht mehr zu den Seminaren an der Diakonie kommen, sodass es hier gilt, neue Ansätze zu finden. Mit der Kooperation mit den Remstal Werkstätten und der Aufnahme von politischen Themen in das Programm wurde bereits ein erster Schritt vereinbart. Ein Seminar zur Europawahl im Herbst wird auch die thematische Verbindung zu Europa herstellen.

An der Johannes-Landenberger-Schule waren die Seminare mit 30 Minuten ziemlich kurz, andererseits konnten dadurch mit 11 Klassen über 100 Jugendliche erreicht werden. Die Lehrer/innen haben angekündigt, politische Themen im Unterricht anzusprechen und möchten auch den Kontakt zur Landeszentrale aufrecht erhalten.

Konzeptionell hat sich die Mischung aus Informationsstand und Kurzseminaren bewährt. Die Teilnehmer/innen hatten die Möglichkeit, sich kurz am Informationsstand und/oder detaillierter im Seminar, sich mit europäischen Themen auseinanderzusetzen und damit ein niederschwelliges Angebot. Hier gilt es zu prüfen, wie die jungen Menschen auch nachhaltig für Politik interessiert werden können.

Mein herzlicher Dank für die Vorbereitung und Durchführung der beiden Europatage gilt:

- Mona Brixner für die tolle Betreuung der Stände
- Thomas Schinkel und Claudia Häbich von der Landeszentrale für politische Bildung
- Hildegard Rommel, Susanne Ott und Sibylle Kessel von der Diakonie Stetten
- Achim Köhler, Bastian Gasch und Beatrix Koberstein von der Johannes-Landenberger-Schule in Waiblingen
- Heike Burann von der VHS Unteres Remstal
- und allen fleißigen Helfer/innen beim Auf- und Abbau und der Unterstützung des reibungslosen Ablaufs

Artikel

http://www.diakonie-stetten.de/Artikel-Detail-Portal.83.0.html?&tx_ttnews%5Btt_news%5D=2918&tx_ttnews%5BbackPid%5D=47&cHash=4f906cd788a40fc599ac66e75d3f5977

13. Mai 2014

Aktionstag zu den Europawahlen in der Diakonie Stetten

Was Europa im Alltag bedeutet

Anlässlich des Europatages organisierte die Diakonie Stetten zusammen mit der Landeszentrale für politische Bildung einen Aktionstag in Stetten. Menschen mit Behinderungen und Mitarbeitenden konnten sich über die Europawahlen und aktuelle Themen rund um Europa informieren und bei Aktionen mitmachen. Der Aktionstag war in zwei Bestandteile aufgebaut: An einem großen Informationsstand auf dem Gelände der Diakonie Stetten direkt vor dem „La Salle“ beantwortete eine Mitarbeiterin der Landeszentrale für politische Bildung Fragen zu Europa und den anstehenden Wahlen und verteilte an die Interessierten Informationsbroschüren in leichter Sprache. In den Kurzseminaren informierte Jürgen Lutz, der regelmäßig in der Diakonie Stetten Seminare über Politik veranstaltet, über die Europawahlen und zeigte dazu einen Kurzfilm in leichter Sprache. „Ich war überwältigt vom großen Interesse der Bewohnerinnen und Bewohner und durch die Aktion sind einige neu hinzu gekommen, die ich bislang noch nicht in den politischen Seminaren gesehen hatte“, sagt Jürgen Lutz.



Das Schwebende Orchester, bei dem Menschen mit und ohne Behinderungen gemeinsam musizieren, untermalte mit seinen Liedern aus Europa den Aktionstag und sorgte so bei den Interessierten für die richtige Stimmung.

Der Aktionstag bot den Anwesenden vielfältige Möglichkeiten, sich kurz und bündig über Europa und die Europawahlen zu informieren. Nicht nur das Europapuzzle war besonders beliebt, sondern auch die anschauliche Europakarte und die Europafahne. „Ich finde es wichtig, dass Menschen mit Behinderungen über die Europawahlen verständlich informiert werden, denn hier geht es um Demokratie und auch ihr Recht sich wehren zu können“, so Jürgen Lutz.

Werbung der Diakonie Stetten für den Europatag



Besonderes Angebot an Wohngruppen,
Schulklassen, Werkstatt- und FuB-Gruppen:
**20-minütige anschauliche
Infoeinheiten über Europa.**
Referent: Herr Lutz (Easy Uni)
13.00 - 15.30 Uhr, „La Salle“ am Schloss
(„Blaues Zimmer“)
Auch Einzelpersonen können teilnehmen.
Anmeldung bei:
hildegard.rommel@diakonie-stetten.de

Aktionstag: Europa zum Anfassen

Informationsstände
zur Europawahl

- Glücksrad
- Europapuzzle
- Treffpunkt für Europäer

am 7.5.2014, 11.00 - 15.00 Uhr
in der Diakonie Stetten
vor dem „La Salle“ am Schloss
und im „Blauen Zimmer“
71394 Kernen-Stetten

Diese Veranstaltung wird
organisiert in Zusammenarbeit
mit der Landeszentrale für
politische Bildung






www.diakonie-stetten.de